

# Relief-Übungsblatt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica. Sonderheft**

Band (Jahr): **13 (1997)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Relief- Übungsblatt

Die Höhenkurven einer topographischen Karte sind zwar geometrisch exakte Formlinien mit einer bestimmten Äquidistanz (= vertikaler Abstand von Höhenkurve zu Höhenkurve), aber sie allein ergeben noch kein anschauliches Bild des Geländes.

Eine Reliefschattierung hilft uns, die Geländeformen besser zu erkennen. Für die Reliefdarstellung wird eine Beleuchtung von Nordwesten her angenommen, weil wir uns gewohnt sind, dass beim Schreiben das Licht von oben und von links her kommt.

Vergleiche zuerst den Verlauf der Höhenkurven und der Gewässerlinien mit dem gedruckten Relief. Versuche im unteren Abschnitt mit einem weichen Bleistift die Hänge in der Fortsetzung zu schattieren.

Beachte:

- Je stärker ein Hang vom Licht abgewendet ist, desto dunkler muss er getönt werden.
- Je näher beim Grat oder Gipfel, desto kontrastreicher ist zu schattieren.
- Am Schluss die Geländeformen auf der Lichtseite herausarbeiten.

Eine nicht ganz leichte Aufgabe.  
Viel Erfolg!

© Ausschnitt aus der Landeskarte  
1:25 000, Blatt 1152, Ibergereg

